24. Jahrgang, 1. April 2017 Nr. 2

Mellnauer Kuckuck

Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Als wir kürzlich Donald Trump in Oberrosphe trafen, hielt er sich gar nicht lange mit Belanglosem auf, sondern informierte uns unverblümt darüber, dass er in absehbarer Zeit Oberrosphe und auch Unterrosphe aufkaufen wird: aus den drei Dörfern beabsichtige er Neu-Mellnau entstehen zu lassen. Da Mr. Trump sehr gefragt war, nannte er uns nur einen Beweggrund für seine Absicht: es kann ja nicht sein, dass Oberrosphe und Unterrosphe Veranstaltungen und Feste auf die Beine stellt, die es in Mellnau nicht gibt…! Dann ließ uns Trump perplex sitzen…

Passend zum Erscheinungsdatum dieses Kuckucks, handelt es sich selbstverständlich um einen Scherz, denn …

… natürlich stimmt es nicht, dass Mellnau nichts zu bieten hat!

… natürlich wird niemand Oberrosphe und Unterrosphe aufkaufen, um ein neues Mellnau zu schaffen.

… und natürlich war es nicht Donald Trump persönlich auf der Kinderfaschingsfeier in Oberrosphe: unser Mellnauer Quoten-Amerikaner Michael Reynolds glänzte jedoch absolut in der Rolle des amerikanischen Präsidenten und sorgte mit seinen Statements für Kopfschütteln und herzhafte Lacher.

Alle drei Dörfer haben ihre Besonderheiten aufzuweisen, es sind über Jahrhunderte gewachsene Orte, jedes hat seine eigene Geschichte, Tradition und Kultur und so auch seinen eigenen Charakter. Man plant seine eigenen Veranstaltungen und Festivitäten. Und das Schöne ist, dass Viele aus den anderen Dörfern hingehen. Die zahlreichen gemeinsamen Interessen der drei Dörfer wurden bereits in der letzten Ausgabe des Mellnauer Kuckuck 1-2017 erwähnt: Kindergarten, Schule, Kirche, Kreisstraße und ein vielseitiges Vereinsleben profitieren sehr von der engen Zusammenarbeit der drei Dörfern.

Wie im letzten Kuckuck angekündigt, möchten wir vom Mellnauer Gemeinde-Archiv das Zusammenwachsen der drei Dörfer und auch ein „Wir"-Gefühl unterstützen und stärken. Aus diesem Grund freuen wir uns sehr, dass in dieser Ausgabe erstmalig alle drei Dörfer in den Focus rücken **und diese Ausgabe auch in allen drei Dörfern verteilt wird.**

Aus diesem Anlass fand im

Fortsetzung Seite 4

Kuh im Ruhestand S. 3
Brief an die Leser S. 4
Von der Ortsvorsteherin S. 5
Rosphe-Mellnau: Bioenergiedorf S. 6
Regenbogenverein S. 7
Gut leben auf dem Dorf S. 8
Fasching Oberrosphe S. 9
Benefiz für Kurt S. 10-11
Blick ins Archiv S. 12-13
MeGA S. 14
Wildpark S. 15
Newsletter · Notfall S. 17
Natur vor der Haustür S. 18-19
Theater Vorspiel 39 S. 20
Unser Mann für www S. 21
Burg S. 24

Uhrenreparaturen
Matthias Böttner
-Uhrmachermeister-
35083 Wetter-Mellnau / Alte Höhle 4a / Tel.: 0 64 23 – 70 59

Blickfang
Die Kosmetik Lounge
Fachinstitut für Dermakosmetik
Jeanine Dempt-Zinecker
Römerplatz 4
35083 Wetter (Hessen)
Telefon: 0 64 23 - 96 98 150
Mobil: 0151- 62 62 92 80
Mail: info@blickfang-diekosmetiklounge.de
Internet: www.blickfang-diekosmetiklounge.de

Concordia Versicherungen
Weil wir Ihrem Glück die nötige Sicherheit geben.
Ob für die Ausbildung der Kinder, die ausreichende Altersversorgung, die Absicherung des Berufsunfähigkeits- und Unfall-Risikos oder für den Schutz Ihres Eigentums, wir bieten Ihnen individuelle Sicherheits- und Vorsorgelösungen – leistungsstark und günstig. Sprechen Sie mit uns.
Service-Büro Frank Sagel
Hermann-Löns-Weg 11a · 35083 Wetter-Mellnau
Tel. 0 64 23 / 54 35 70 · frank.sagel@concordia.de
CONCORDIA.
EIN GUTER GRUND.
CONCORDIA Versicherungen

Metzgerei Junk
Eigene Schlachtung und Herstellung
35083 Wetter
06423 / 6239

Fachmann gesucht?
MARCUS NITSCHKE
GERÜST UND MONTAGEBAU
Carlshütte 8 - 35232 Dautphetal-Buchenau
0172 7090339 06466 899292 gemobau.nitschke@gmx.de
Lieferung, Montage und Reparatur von Fenstern aus Holz, Kunststoff u. Aluminium
Reparaturverglasung
Zimmertüren
Innenausbau
Außenwandverkleidung
Holzbau rund um Haus und Garten
Gerüstverleih

Semler
JUWELIER
DIEREINEFORM
BAHNHOFSTR. 10 · D-35037 MARBURG
TEL. 0 64 21/6 57 10 · FAX 0 64 21/68 16 28
SERVICE IN EIGENER WERKSTATT

Lölkes Lohnunternehmen
Mais drillen, Sattgut
Grasssilage: Mähen mit Aufbereiter
Schwaden mit 8,5m Mittelschwader
Silierwagen mit Dosierwalzen
Häcksler mit Transportkette
Rundballen pressen und wickeln
Quaderballen pressen (Heu und Stroh)
Mähdrusch: Getreide, Raps, Mais
Kalk streuen
Bodenbearbeitung, Pflanzenschutz, Aussaat, Mulchen
Maishäckseln, reihenunabhängig, komplett
Lölkes Lohnunternehmen Mellnau
Ihr kompetenter Partner in der Landbewirtschaftung

GmbH
Steinhardt
Orthopädie und Reha-Technik
Ihr Ansprechpartner in Wetter:
Horst Althaus
Tel. (06423) 964242
Fax(06423) 964243
• Schuhtechnik
• Häusliche Krankenpflege
• Mobilitäts- und Reha-Hilfen

Eine Mellnauer Kuh geht in Ruhestand auf Hof Butenland

Mellnau`s älteste Kuh zieht um – in ein Kuhaltersheim!

Vor einiger Zeit habe ich Heu für meine Meerschweinchen bei Heinrich Balzer geholt. Dort im Stall stand eine Kuh, die mich die ganze Zeit angeschaut und beobachtet hat. Tiere haben die Möglichkeit mit ihren Augen mehr zu sagen als mancher Mensch mit Worten.

Heinrich erzählte mir, dass sei seine älteste Kuh, die hier ihr Gnadenbrot bekommt. Doch leider enden auch solche Geschichten letztendlich im Schlachthof.

Da ich schon lange im Tierschutz recht engagiert bin und auch auf Facebook zu diesem Thema aktiv bin, kannte ich das Kuhaltersheim "Hof Butenland". Also gut, dachte ich mir, schaue ich mal was ich für diese schöne Kuhdame machen kann.

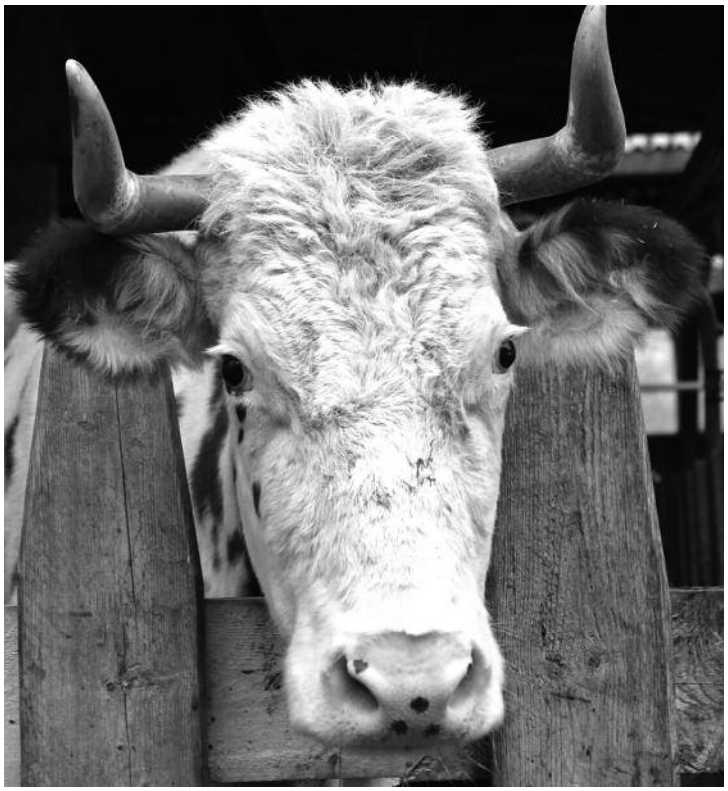
Ich habe Hof Butenland per Email angeschrieben und prompt am nächsten Tag eine Absage erhalten. Tags drauf habe ich dort angerufen und nachgefragt, ob es vielleicht eine Warteliste gäbe auf die man die Kuh setzen könne - doch leider nein. Nun gut, das hat halt nicht geklappt - aber aufgeben kommt nicht in Frage, es gibt auch noch andere Gnaden- und Lebenshöfe, die Kühe aufnehmen.

Um es kurz zu machen - ich habe wochenlang Emails geschrieben, rumtelefoniert, doch leider ohne Erfolg. Es ist doch viel schwieriger als ich gedacht hatte. Ein Hof bat mich doch mal schöne Fotos von der Kuh zu schicken, dies tat ich auch. Auch dort wieder eine Absage - wegen der Hörner weil dort überwiegend hornlose Tiere standen.

Ich habe dann nochmals Hof Butenland (diesmal mit Foto)angeschrieben und siehe da - am nächsten Tag die erlösende Email : Eine Aufnahme ist möglich!!!.

Von da an ging alles sehr schnell. Heinrich musste die Papiere vom Veterinäramt besorgen, ein Transport wurde organisiert und am 15. Dezember ging es los. **Mieke, wie die Kuh jetzt heißt, hat den Transport von über 400 km sehr gut überstanden.**

Sie stand die ersten Tage in einem eigenen separaten Bereich, wo sie in aller Ruhe erstmal "ankommen" konnte.



Gleich am nächsten Tag stand Klauenpflege auf dem Programm. Mittlerweile lebt Mieke in der Herde. Sie ist zurückhaltend, hat aber schon Kontakt zu den anderen Rindern aufgenommen und erste Freundschaften geschlossen. Natürlich werde ich Mieke dort besuchen und freue mich schon sehr.

- Ihr Leben ist alles was sie hat. Genauso wie unser Leben alles ist, was wir haben (H.Butenland)

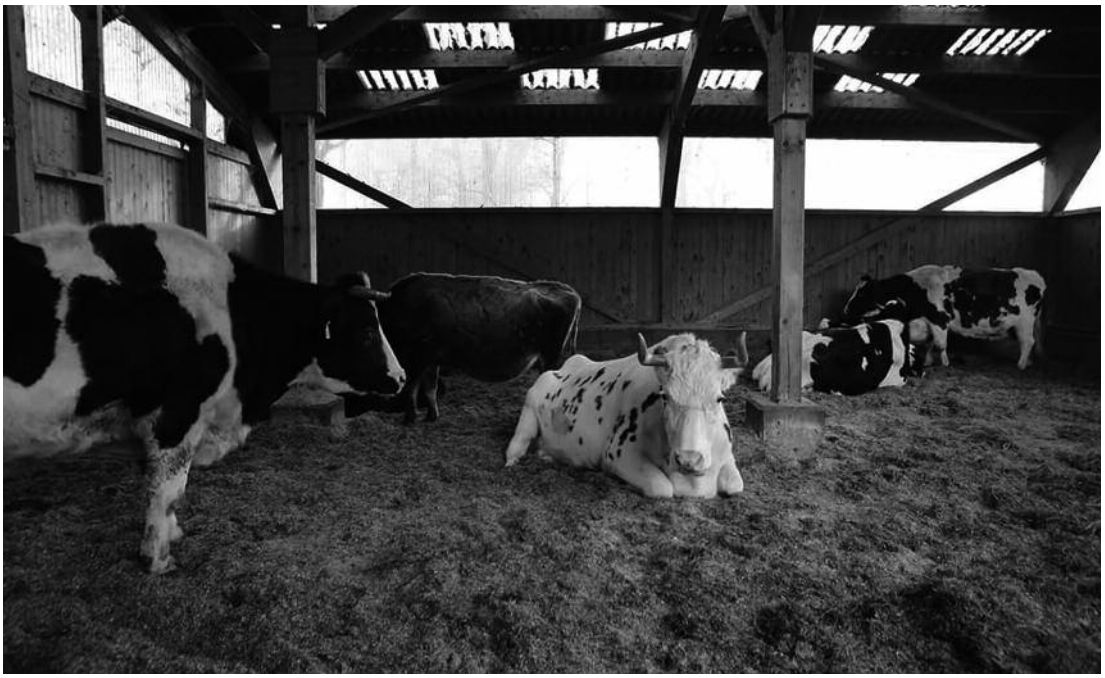
Hof Butenland ist eine Stiftung, die durch Spenden und Patenschaften finanziert wird. So ist es möglich, alten Tieren noch einen schönen Lebensabend zu ermöglichen. Die Tiere leben dort in großzügigen Stallungen und haben Zugang zu riesigen Weideflächen. Sie können selbstbestimmt den Tag gestalten so wie sie es möchten. Hof Butenland steht für den respektvollen, liebevollen Umgang aller Lebewesen.

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich bei Heinrich Balzer bedanken, der mir die Kuh überlassen hat und alle Bescheinigungen besorgt hat.

Bedanken möchte ich mich auch bei Willi Schmidt (Yakwilli) für den stressfreien, liebevollen Transport und

bei Hof Butenland (www.stiftung-fuer-tierschutz.de) für die Aufnahme und liebevolle Betreuung.

Text u. Fotos: Susanne Ernst



Wenn die Hähne Mellnaus noch schlafen…

titelte der Kuckuck vor genau sechs Jahren in einen Artikel über Helga Wehn. 15 Jahre sorgte sie dafür, dass die Abonnenten der Oberhessischen Presse allmorgendlich ihre Tageszeitung bekamen.

Fast genauso lang kümmerte sie sich um das Mellnauer Bürgerhaus, war immer da, wenn ihre Hilfe benötigt wurde und stand mit Rat und Tat zur Seite.

Bis vor zwei Jahren war sie, als eine der wenigen Frauen, in der Mellnauer Feuerwehr aktiv.

Nach einer schweren Herzerkrankung, aber dennoch ganz unerwartet, verstarb Helga Wehn in den frühen Morgenstunden des 21. Februar, nur wenige Monate vor ihrem 60. Geburtstag.

Helga hinterlässt eine Lücke in unserer Dorfgemeinschaft. Unsere Anteilnahme gilt ihrer Familie und den Angehörigen.

Helga Wehn, geb.Meyer *24.6.1957 † 21.2.2017

Liebe Leser des Mellnauer (Rospher?) Kuckuck,

mit großer Freude nehme ich die gemeinsamen Aktivitäten unserer drei Stadtteile der letzten Jahre wahr.

Es passiert im Moment genau das, was sich ein Bürgermeister einer Kommune mit 10 Stadtteilen eigentlich nur wünschen kann. Alte Gräben und Kirchturmdenken werden zugeschüttet und überdacht und man betrachtet das Zusammenleben und die gemeinsamen Ziele aus einem völlig neuen Blickwinkel.

Gemeinsame Aktivitäten, Zusammenarbeit und Fusionen auf den Vereinsebenen, gemeinsamer Schutzbereich der Feuerwehren um nur einige Themen anzusprechen.

Wir alle, die sich ehrenamtlich, politisch oder in Interessensgruppen organisieren haben in den vergangenen Jahren gemerkt, dass sich viele Dinge immer schwieriger gestalten lassen. Wir werden durch die gemeinsame Zusammenarbeit sicherlich nicht den Lauf der Zeit aufhalten, aber uns wird in dem gesamten Prozess immer mehr bewusst, dass unsere Zukunft ohne diese Aktivitäten und das ehrenamtliche Engagement sicherlich noch schwieriger zu gestalten ist und um Einiges ärmer wird.

Deshalb freut es mich sehr, dass sich unsere drei Stadtteile eine gemeinsame Zukunft auf die Fahne geschrieben haben und der Mellnauer Kuckuck ein Bestandteil davon ist. Ich glaube es lohnt sich den Kampf um den Erhalt unserer über Jahrhunderte gewachsenen Strukturen und Werte aufzunehmen. Wir werden in vielen anderen Ländern um diese Kultur beneidet. Ich wünsche allen zukünftigen gemeinsamen Projekten viel Erfolg und unterstütze diese sehr gerne.

Euer Kai-Uwe Spanka
Bürgermeister

Briefe an die Leser

über info@mellnauerkuckuck.de

Liebe Mitglieder des Heimat- und Verschönerungsvereins Oberrosphe,

mit Bestürzung haben wir von den Brandschäden in eurem Dorfmuseum erfahren. Die Bilder zeigen eine Verwüstung, die einem Glauben machen möchte, dass es fast unmöglich ist, dieses Kleinod wieder herzurichten. Für uns, unsere Kinder sowie Kindeskinder ist ein Stück gelebte Heimatgeschichte und ein beliebtes Ausflugsziel verloren gegangen. Auch wir vom Mellnauer Gemeindearchiv haben uns zur Aufgabe gemacht, Vergangenes zu bewahren und für die Nachwelt zugänglich zu machen. Wir möchten euch darin bestärken, angesichts dieser Katastrophe den Mut nicht sinken zu lassen. Wenn wir euch beim Aufbau, auf welche Weise auch immer, unterstützen können, lasst es uns bitte wissen. Kontakt über info@mellnauerkuckuck.de

---

Fortsetzung von Seite 1:

Februar 2017 ein Treffen im Mellnauer Gemeinde Archiv statt. Neben einigen Mitgliedern des Gemeinde Archivs waren Florian Lies, der Ortsvorsteher von Unterrosphe, Ulrich Pfeiffer vom Ortsbeirat Oberrosphe und die Mellnauer Ortsvorsteherin Margot Diehl erschienen. Gemeinsam waren wir uns schnell einig, dass ein gemeinsamer Kuckuck für alle drei Dörfer eine weitere Bereicherung sein kann.

Dieser Kuckuck startet damit, dass sich Vereine aus Oberrosphe bzw. Unterrosphe vorstellen und u.a. über Faschingsveranstaltungen berichtet wird, wo auch Mellnauer zu Gast bzw. eingespannt waren.

Ein Anfang ist gemacht. Wir vom Mellnauer Kuckuck sind sehr gespannt, wie sich das Vorhaben „Gemeinsamer Kuckuck" entwickeln wird. Möglichkeiten gibt es viele, sie müssen nur genutzt und umgesetzt werden: vielleicht wird demnächst im Kuckuck auch über Geschichte aus Oberrosphe und Unterrosphe berichtet, vielleicht gibt es demnächst Leserbriefe, die alle drei Dörfer interessieren, vielleicht gibt es demnächst einen Newsletter, der alle drei Dörfer interessiert und vielleicht ist der Mellnauer Kuckuck irgendwann ein gemeinsamer Kuckuck…

Wir freuen uns über Ideen, Beiträge und Unterstützung. Wer Lust hat, an der gemeinsamen Zeitung für die Dörfer mitzuarbeiten, ist herzlich willkommen. Und wie bereits in der letzten Ausgabe des Kuckuck erwähnt: **gemeinsame Projekte schweißen zusammen und machen Spaß.** *Claudia Schräder*

Grafik: A. Völk

von der Ortsvorsteherin

Liebe Mellnauer Bürgerinnen und Bürger,

So langsam hält der Frühling Einzug. Es wird wärmer und man kommt wieder mehr nach draußen.

Nach der Winterpause haben wir im Raum hinter dem Ortsvorsteherbüro eine **Bücherausgabe eingerichtet**. Dort kann man Bücher ausleihen oder auch Bücher tauschen. Es wird einige Bücher geben, die immer wieder zurückgebracht werden müssen und andere die einfach getauscht werden können. Geöffnet ist an jedem Mittwoch von 18:30 Uhr bis 19:30 Uhr zur Sprechstundenzeit.

In den Wintermonaten hat die Feuerwehr die Gräser am Teich gemäht und wieder alles in Ordnung gebracht. Ich bin sehr dankbar, dass die Freiwillige Feuerwehr sich um die Teichanlage kümmert. Ich hoffe, jeder Haushalt im Ort ist Mitglied in der Feuerwehr. Sie ist einer unserer wichtigsten Institutionen im Ort. Wer schon einmal einen Brand erlebt hat weiß, dass es ohne die Feuerwehr schlimm ausgehen kann. Eintrittserklärungen liegen auch bei mir im Büro. Euch Jungs und Mädels erst einmal herzlichen Dank für euren Einsatz.

Im März hat sich der Ortsbeirat mit zwei Themen intensiv beschäftigt. Das ist zum Einen Mobilität im Ort und zum Anderen um die Nutzung des Sportplatzes und des Sportlerheims. Mobilität, was bedeutet das? Es geht darum, dass Menschen bis ins hohe Alter zu Hause versorgt werden. Das wird immer schwieriger, da nicht in jedem Haushalt Kinder leben, die die Versorgung übernehmen können. Hier soll nun die Gemeinschaft einspringen. Es soll eine Koordinationsstelle geben, die Anfragen zur Hilfe aufnimmt und diese an interessierte Bürgerinnen und Bürger weiterleitet. Hierbei handelt es sich um verschieden Tätigkeiten wie zum Beispiel – das Einkaufen, Fenster oder Wohnung putzen, oder Hilfe bei alltäglichen Arbeiten im und ums Haus. Bürgerinnen und Bürger, die sich für solche Tätigkeiten zur Verfügung stellen, sollen natürlich dafür auch bezahlt werden. Ein Konzept dazu wird derzeit mit Unterstützung der Stadt und des Kreises erarbeitet. Der Ortsbeirat diskutiert, wie das in Mellnau umgesetzt werden kann.

Der Sportplatz soll nicht verkommen. Das ist ein weiterer Punkt für den Ortsbeirat. Wie können wir den Sportplatz attraktiv machen und wer könnte dort zukünftig sein „zu Hause" haben. Die AG „Rettet den Burgwald" hat sein Konzept bereits vorgestellt. Auch die Burschenschaft hat Interesse angemeldet. Vielleicht gibt es aber auch noch andere Gruppen, die dort gern tätig sein möchten (Halfpipe, Bogenschießen, Radsport usw.) Gern könnt ihr euch bei mir oder einem der Ortsbeiratsmitglieder mit euren Vorschlägen melden. Wenn alle Vorschläge zusammen getragen sind, wird sich der Ortsbeirat mit der Stadt zusammensetzen und prüfen, was verwirklicht werden kann.

Neues zur K1 durch die Bürgerversammlung in Münchhausen. In der Presse vom 4. März war zu lesen, dass Münchhausen die K1 als Wirtschaftsweg abstufen will. Es stellt sich die Frage, was das für uns bedeutet? Will man nach Ernsthausen zum Einkaufen fahren, muss man dann über Wetter? Ein Umweg von 11 KM pro Strecke. Oder will man zu seinen Verwandten in Simtshausen – muss man dann über Wetter fahren? Früher wurden Straßen gebaut um Menschen zu verbinden. Heute stuft man Straßen runter, redet von Ökologie und sparsamen Spritverbrauch und baut Straßen, die verbinden, ab. Es wird langsam Zeit, dass wir uns wehren. Wir wollen die Straße nach Simtshausen behalten und erwarten von unseren Vertretern in Wetter, dass sie alles tun, damit uns die Zufahrt in die Nachbargemeinden nicht verloren geht. Warum sollen wir erst über Wetter nach Frankenberg gelangen, wenn Simtshausen für uns viel näher ist?

Am letzten Wochenende im Juni wird der Ortsbeirat sein **jährliches Sommerfest** an der Schulscheune stattfinden lassen. Herzliche Einladung an alle Mellnauer. Das Motto , welches eine Idee des Mega eV. war, wird sein: „Alte Spiele

neu entdeckt". Wisst ihr noch, wie man Klicker spielt oder Gummi twistet?

Wir würden uns sehr freuen, viele Mellnauer zum Sommerfest zu begrüßen und mit euch zu spielen.

Es ist sehr schwer, einen geeigneten Spender zu finden. Deshalb ist **Typisierung so wichtig** und jeder unter 55 Jahren kann sich auch von zu Hause aus noch typisieren lassen. Spenderröhrchen anfordern-Wattestäbchen gemäß Anweisung nutzen und zurücksenden.

Zum Schluss möchte ich mich bei allen Helferinnen und Helfern und bei allen Spendern für die große Unterstützung zur Benefizveranstaltung und zur Typisierungsaktion „Kurt sucht Helden" bedanken. Der Dank geht noch mal besonders an die Burschenschaft. Der gesamte Erlös bekommt die DKMS, die Gesellschaft für die Deutsche Knochenmarkspende, zur Verfügung und somit jedem Leukämie-kranken Menschen.

Herzlichst, eure

Margot Diehl, Ortsvorsteherin

OPTIK ZIETLOW
Schulstr. 1 · 35083 Wetter
Fon 0 64 23/78 77
...ein gutes Gefühl

HAUS BURGWALDBLICK
Christa und Uwe Koch
Burgstr. 40
35083 Wetter-Mellnau
E-Mail: christa@haus-burgwaldblick.de
Tel.: +49 (0) 6423 / 4320
Fax: +49 (0) 6423 / 4320
www. haus-burgwaldblick.de

Wie Oberrosphe ein Bioenergiedorf wurde

Bereits zehn Jahre ist es jetzt her, dass eine Gruppe von Vordenkern aus Oberrosphe den Ort zu dem machte, was er heute ist: ein Bioenergiedorf. „Wir können heute sagen, dass wir das richtige gemacht haben", blickt Hans-Jochen Henkel, der Vorstandsvorsitzende der Genossenschaft zurück. „Sicherlich gab es viel zu tun, und es bleibt auch immer etwas zu tun, aber der Einsatz hat sich gelohnt und lohnt sich nach wie vor. Wir schauen voller Zuversicht auf die nächsten Jahre."

Zunächst einmal soll aber die Vergangenheit gefeiert werden, bevor die Zukunft gemeinsam begangen wird. **Die Bioenergiedorf Oberrosphe eG feiert am 29. Juli ihr zehnjähriges Bestehen am Heizhaus.** Tagsüber wird eine kleine Fachmesse ab 13 Uhr angeboten. Neben Besucherführungen im Heizhaus, werden Elektroautos von verschiedenen Herstellern vorgestellt werden. Für die Kinder ist ein kleiner Spielpark mit Hüpfburg aufgebaut. Ab 19 Uhr spielt eine Musikkapelle zum gemütlichem Beisammensein auf. Der Eintritt ist frei. „Wir würden uns wirklich freuen, wenn ganz viele Nachbarn auch aus Mellnau und Unterrosphe kommen würden", sagt Henkel.

In seinem Jubiläumsjahr zählt die BEDO 135 Mitglieder. Jährlich kommen Neue hinzu. Die Arbeitsgruppen arbeiten alle nach wie vor ehrenamtlich. Im Februar 2007 gründeten 85 Mitglieder eine Waren- und Dienstleistungsgenossenschaft, die Bioenergiedorf Oberrosphe eG. Der Gründung voraus gingen monatelange Sitzungen und Diskussionen in verschiedenen Arbeitsgruppen, die prüfen sollten, ob eine „Dorfheizung" auch etwas für Oberrosphe sein könnte. Im Ganzen Ort gab es zu der Zeit nur noch ein Gesprächsthema.

Ein Jahr später dann wurde das Heizhaus, die Nahwärmetrasse und eine 75 kWp große Photovoltaikanlage von Firmen und Mitgliedern mit sehr großem Engagement gebaut. Die Bauzeit betrug sechs Monate, und pünktlich zum 1. Oktober wurde der Heizbetrieb aufgenommen. Gleichzeitig wurde auch die Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Weitere fünf Photovoltaikanlagen mit 75 kWp wurden im Dorf auf angemieteten Dächern im Juni und Juli 2009 aufgebaut. Mittlerweile sind aber noch weitere Photovoltaikanlagen dazugekommen, sodass in Oberrosphe in Summe mehr als 400 kWp elektrischer Leistung vorhanden sind. Umgerechnet ist das der Strombedarf von circa hundert Haushalten.

Nach dem Bau der Biogasanlage von dem Bioenergiehof vor den Tannen GmbH von Stephan Lölkes und seinen Partnern wurde im Januar 2012 eines der Blockheizkraftwerke direkt neben dem Heizhaus in Oberrosphe in Betrieb genommen. Mit diesem größten BHKW wird Oberrosphe alleine sechs Monate im Jahr ohne Holzkessel beheizt. „Diese Kooperation hat sich in den letzten Jahren sehr gut bewährt und es ist viel mehr als nur eine Partnerschaft", erklärt Henkel.

Im März 2015 wurde zudem mit sieben anderen Bioenergiedörfern und den Stadtwerken Wetter eine Einkaufsgenossenschaft, die „BioEnergieService Marburger Land eG" gegründet. Mit dieser Gemeinschaft werden Holzhackschnitzel und andere Dinge, die gemeinsam benötigt werden, eingekauft.

Text u. Foto: Bioenergiedorf Oberrosphe eG

Kinder sind unsere Zukunft

das ist das Motto des in 1995 gegründeten Regenbogenvereins Unterrosphe.

Seit dieser Zeit setzen wir uns in vielen, verschiedenen Projekten für die Förderung und Gestaltung eines kinderfreundlichen Dorfes ein.

Zur Zeit besteht unser Verein aus ca. 75 Mitgliedern. Der Vorstand setzt sich zusammen aus der 1.Vorsitzenden (Karin Heinen), 2.Vorsitzende (Kathrin Lies), Kassiererin (Bianca Lies), Schriftführerin (Mareike Cegledi) und Beisitzerin (Susanne Schröder).

Im September 2015 feierte der Verein bereits sein 20 jähriges Jubiläum mit einem bunten Dorffest am Wasserspielplatz.

Seit nun über zwei Jahrzehnten ist der Verein aktiv und hat in dieser Zeit neben der Förderung des Kindergartens, der Mitgestaltung des Spielplatz, der Anschaffung von neuen Spielgeräten und der Neuanlage eines Wasserspielplatzes, sowie deren Instandhaltung und Pflege, viele regelmäßige Angebote.

Neben unserer jährlichen Faschingsveranstaltung, gehören auch Spieleabende und Bastelnachmittage zu den Angeboten des Vereins.

Besonders bekannt, durch ihre zahlreichen Auftritte, ist unsere Tanzgruppe „Die Jazzkids".

Najeth Salomon leitet seit vielen Jahren, engagiert das Training und begleitet die Kids zu ihren Auftritten. Besonders schön ist, dass sich die Gruppen aus Kindern unterschiedlichstem Alter und aus verschiedenen umliegenden Dörfern zusammensetzen.

Jeden Freitag, ab 17:00 Uhr findet das Training für die jüngeren Kindern ab ca. 5 Jahren statt, anschließend, ab 18:00 Uhr trainieren die älteren Kids. Habt ihr Interesse? Wir freuen uns immer über neue Tänzer und Tänzerinnen.

Stehend von links:
Luisa, Jana, Marie J., Anna-Lena, Elisa, Hannah, Cora, Marie L., Amelie, Emily, Noelle, Anika, Elina, Theresa, Ann-Sophie, Anna, Jana-Lena Sitzend von links: Anne-Sophie, Diana, Marie H., Lukas, Paula W., Paula S., Klara, Lea, Finja.

Als weiteres Bewegungsangebot für die „Kleinsten" bietet der Verein wöchentlich in den Wintermonaten „Bewegung und Spiele mit Musik" an. Gerade in den Wintermonaten, wo man sich nicht mehr so oft auf den Spielplätzen oder der Straße trifft, soll dies auch ein Treffpunkt für Mütter bzw. Väter mit ihren Kindern sein.

Leider hört unsere jetzige Leiterin auf und der Verein sucht dringend Ersatz, damit es nach den Herbstferien weiter gehen kann.

Wer also Interesse am Verein hat und Spaß daran hat sich mit anderen Eltern und Kindern zu treffen und sich tolle Spiele mit den Kids auszudenken ist herzlich eingeladen.

Gemeinsam mit unseren anderen Dorf-Vereinen möchten wir dazu beitragen, das Leben auf dem Dorf attraktiv zu gestalten und die Lebensqualität für Familien mit Kindern durch unsere Angebote zu bereichern.

Um dies zu erreichen gibt es immer wieder neue Wünsche und Aufgaben, denen wir gespannt entgegensehen und bestimmt gemeinsam Möglichkeiten und Wege finden, sie umzusetzen.

Regenbogenverein Unterrosphe e.V.

WARUSCH MEDIA
Filmproduktion | Fotografie | Grafikdesign
www.waruschmedia.de

Der Verein „Gut leben auf dem Dorf – hier in Oberrosphe“

Mit zweijähriger Vorbereitungszeit wurde im April 2015 der gemeinnützige Verein „Gut leben auf dem Dorf – hier in Oberrosphe“ (GladD) gegründet. Der Verein möchte den generationsübergreifenden Austausch und Zusammenhalt zwischen Oberrospher Bürgern fördern, sodass das Leben auf dem Dorf - auch in Zeiten demographischen Wandels - attraktiv bleibt. Dazu hat der Verein sich fünf Schwerpunkte gesetzt.

1. Nachbarschaftshilfe (bereits aktiv)

- Besuchsdienste bei älteren oder hilfsbedürftigen Personen
- Beratung/Begleitung von älteren oder hilfsbedürftigen Personen, z. B. bei Behördengängen und Arztbesuchen
- Haushaltshilfe im Krankheitsfall
- Kleinere Reparaturhilfen im Haushalt hilfsbedürftiger Personen
- Unterstützung von Kindern und Jugendlichen, z. B. durch Hausaufgabenhilfe
- Entlastung pflegender Familienangehöriger

Die Anzahl der Aufträge war im letzten Jahr noch recht übersichtlich. Das zeigt, dass die Hilfe durch Familie oder hilfsbereite Nachbarn noch gut funktioniert. In den nächsten Jahren wird sich das sicherlich ändern. Kinder ziehen aus beruflichen Gründen weg und mehr Menschen werden hilfsbedürftig. Wir sind bereit mit unserer Nachbarschaftshilfe diese Lücke zu füllen.

2. Dorfgemeinschaftshaus (bereits aktiv)

- Nutzung des Dorfgemeinschaftshauses (DGH) und anderer öffentlicher Gebäude für die Vereinszwecke z. B.
- Generationsübergreifendes gemeinsames Mittagessen
- Vermietung des DGHs
- Organisation kultureller Veranstaltungen
- Begegnungs-Café (in Planung)

Das Ziel ist eine Belebung des DGHs als Dorfmittelpunkt mit Bewirtschaftung und Servicestelle. Für die Umgestaltung sollen Mittel der Dorferneuerung eingesetzt werden. Damit will der Verein einer drohenden Veräußerung des DGHs durch die Stadt Wetter entgegen wirken. In vielen Kommunen ist dies der aktuelle Trend, denn das Land Hessen schreibt inzwischen eine kostendeckende Gebührenordnung vor. Für Vereinsmitglieder gelten bei der DGH-Nutzung günstigere Konditionen als für Nichtmitglieder, wobei insgesamt die Preisgestaltung moderat geblieben ist.

3. Mobilität (Arbeitsgruppe startete im Januar 2017)

- Aufbau einer lokalen Mitfahrvermittlung.
- Förderung der Mobilität durch Elektrofahrzeuge (Carsharing)

4. Barrierefreier Wohnraum

- Schaffung von altersgerechtem, barrierefreiem Wohnraum

5. Neue lokale Pflegekonzepte

- Pflegebedürftige Mitglieder sollen in Oberrosphe bleiben und versorgt werden können

Die Arbeitsbereiche 4. und 5. sind personell noch unbesetzt und inhaltlich zunächst zurückgestellt, damit wir uns beim Start nicht überfordern.

Damit der Verein auf Dauer Bestand hat und nicht nur auf ehrenamtliches Engagement angewiesen ist, wurde ein Vergütungssystem eingeführt. Hilfeempfänger bezahlen pro Stunde 10,- € bei der Nachbarschaftshilfe. Im DGH-Bereich zahlen sie 12,- €, wenn Dienstleistungen, wie Bedienung, Putzen usw. vom Verein geleistet werden (Stand Feb. 2017). Hilfeleistende erhalten den gesetzlichen Mindestlohn. Abgerechnet wird jeweils nach den steuerrechtlichen Vorgaben über Ehrenamtspauschale, Übungsleiterpauschale oder Minijob.

Das ursprünglich vorgesehene System Zeitguthaben zu sammeln, die man Jahre später bei Bedarf einlösen kann, wurde verworfen. Zeitguthaben sind Geld wert und müssen daher auch als Minijob abgerechnet werden. Außerdem hätte der Verein große Rücklagen anlegen und verwalten müssen.

Mittlerweile sind wir auf ca. 130 Mitglieder angewachsen (Stand Februar 2017). Natürlich freuen wir uns über jedes weitere Mitglied. Mehr Details sind auf unserer Webseite zu finden *www.gutlebenaufdemdorf.de/*

Brunhilde Chaloupka: 1. Vorsitzende; Udo Rübeling: 2. Vorsitzender; Cornelia Hahn: 1. Kassiererin; Ulrich Pfeiffer: 1. Schriftführer; Karin Krebs: 2. Kassiererin und kommissarische Leiterin Nachbarschaftshilfe; Wilma Ruppert-Golin: 2. Schriftführerin; Erwin Hahn: Leiter DGH-Gruppe. (v. re. nach li.)

Fasching MGV im DGH Oberrosphe

Ein gelungener Faschingsabend mit mitreißenden Büttenreden von Lästermaul Susi, Kai Uwe und dem Ortsvorsteher Tobias Kunz. Vor allem der Spott über die vorübergehende kürzeste Sackgasse der Welt am Dorfgemeinschaftshaus Oberrosphe und über die Mellnauer Feuerwehr, die zum Einsatz laufen mußte, weil keiner der Einsatzbereiten zum Fahren des Feuerwehrautos berechtigt war, erntete Gelächter. Gleichzeitig wurde auch das Verlassen von Traditionen in Oberrosphe bedauert, wie das ausgefallene Osterfeuer und das aufgegebene Maifeuer mangels Jahr zu Jahr weniger Kundschaft. Doch nicht nur die Güte der Büttenrede überraschte, auch der Auftritt der Landfrauen sowie die diversen Tanzauftritte mit dem Höhepunkt des Auftritts des Männerballetts konnten sich sehen lassen. Da wurden bei Spektakulum-Mitgliedern so manche Erinnerungen an die Faschingsabende im Mellnauer DGH wach. Wir haben den Abend sehr genossen und hoffen, dass diese Tradition nicht so schnell ausstirbt. *Susi Suiter*

Susi, Yvonne und Anja zu Besuch beim Oberrospher Fasching

Foto: Manfred Schubert

Neues von der Burschen- und Mädchenschaft Mellnau

Hallo zusammen. Dieses Mal halten wir uns sehr kurz. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen bedanken, die uns bei den Veranstaltungen zu „Kurt sucht Helden" in irgendeiner Weise unterstützt haben.

Besonders freuen wir uns darüber, dass der oft bemängelte Zusammenhalt, wenn es drauf ankommt, doch hervorragend funktioniert. Danke dafür.

Jetzt kurz Werbung in eigener Sache: Wie jedes Jahr laden wir Euch alle herzlich zu unserem traditionellen Maifeuer am Sportplatz ein. Beginn ist am 30.04.17 ab 18:00 Uhr. Für Verpflegung ist natürlich gesorgt.

Holz kann erst ab dem 15.04.17 am Sportplatz abgeladen werden.

Desweiterem werden wir dieses Jahr auch wieder ein Spanferkel-Essen veranstalten. Nähere Infos dazu gibt es im nächsten Kuckuck.

Außerdem kann uns jeder der möchte, seit diesem Jahr als passives Mitglied unterstützen. Wenn Interesse besteht, sprecht uns einfach an.

Wir freuen uns auf schöne Veranstaltungen in diesem Jahr mit Euch und wünschen allen bis zum Maifeuer eine schöne Zeit.

Eure BuMs

Die Mellnauer Burschenschaft beim Aufstellen des Maifeuers 1995.
Foto: A. Völk

OPTIK ZIETLOW
Schulstr. 1 · 35083 Wetter
Fon 0 64 23/78 77
...ein gutes Gefühl

Benefiz für Feisels Kurt ein voller Erfolg

"So voll haben wir das DGH schon lange nicht mehr erlebt" war die einhellige Meinung der rund 700 Besucher, die bereits am Nachmittag zur Benefizveranstaltung für Kurt Busch nach Mellnau gekommen waren. Um 15:00 Uhr war offizieller Einlass und bereits eine halbe Stunde später war kaum noch ein Platz zu bekommen.

"Wie viele Leute insgesamt da waren lässt sich schwer sagen, da wir ja keinen Eintritt genommen haben, aber wir schätzen, dass es über 1.000 waren" meint Mitorganisatorin Diana Schneider. Für reichlich Unterhaltung war gesorgt und offensichtlich gefiel den Gästen die Auswahl an Darbietungen. Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Kai-Uwe Spanka und Ortsvorsteherin Margot Diehl ging es auch gleich mit straffem Programm los.

Den Auftakt machten die Kinder der "Oberrospher Burgwaldskälwer" gefolgt von der Theatergruppe "Frings Krüstchen" und den "Jazzkids". Im Anschluss sorgte "Gaudi Claudi" schon mal für erste Party-Stimmung und "Harald & Friends" wussten mit Folk Songs zu unterhalten.

Auch die über den ganzen Tag laufende Tombola wurde

Weitere Bilder

sehr gut angenommen. Ab 17:00 Uhr begann die Ausgabe der Gewinne und bereits knapp zwei Stunden später gab es kein einziges Los mehr zu kaufen und alle Gewinne waren verteilt.

Unter allen großzügigen Sponsoren und Unterstützern ist die Mellnauer Burschen- und Mädchenschaft besonders hervorzuheben, die mit Ihrer Scheckübergabe auf der Bühne des DGH alle überraschte und die Anerkennung aller Anwesenden für sich reklamieren konnte.

"Kurt Busch ist schließlich Gründungsmitglied der Burschen- und Mädchenschaft. Da war es für uns selbstverständlich, dass wir unser Bestes geben" kommentiert Sven Fries vom Vorstand der Mellnauer Jugendorganisation.

Am frühen Abend wurde es dann noch mal etwas besinnlicher. Der Männergesangverein Mellnau und der Mellnauer Kirchenchor "Canta Melle" gaben chorale Gesänge zum Besten und mit dem A Cappella Oktett "Total Vocal" wurde der ruhigere Teil der Veranstaltung abge-

schlossen.

Bevor die Party am Abend weiter ging, wurden noch mal einige Spendengelder durch die "Amerikanische Versteigerung" zweier besonderer Stücke in die Kasse gespült.

Weiter ging es mit der Rock/Pop Coverband "Cuatro Tortillas", die stimmgewaltig bekannte Songs zum Tanzen und mitsingen spielten und das DGH in eine Party-Zone verwandelten. gegen 22:00 Uhr wurde es dann eine Gangart härter und lauter. Die "Glassbowstones" ließen Ihre E-Gitarren sprechen und schrammelten klassische Rock- und Indy-Stücke.

Gegen Mitternacht kehrte langsam wieder Ruhe ins DGH ein und ein erster Kassensturz zeigte eine stolze 5-stellige Summe und damit die gewaltige Spendenbereitschaft seitens der anwesenden Besucher. Der gesamte Erlös kommt der DKMS zugute. Das Ziel, möglichst viel Geld zur Deckung der Kosten für die am 19. März stattfindende Registrierungsaktion einzunehmen, dürfte damit erreicht worden sein.

Das Ganze war natürlich nur möglich, weil eine große Zahl freiwilliger und ehrenamtlicher Helfer in beispielloser Art und Weise zusammengearbeitet und das Ganze organisiert haben. Auch ohne die zahlreichen Geld- und Sach-Spenden von Einzelpersonen, Vereinen und Unternehmen sowie dem Gagenverzicht durch die auftretenden Künstler wäre das kaum machbar gewesen. Darum geht ein großes Dankeschön an alle, die in irgendeiner Weise beteiligt waren.

"Eins hat diese Aktion auf jeden Fall gezeigt: Wenn man an einem Strang zieht, ist fast alles möglich." freut sich Hela Oeser von dem "Mellnauer Weibsbildern".

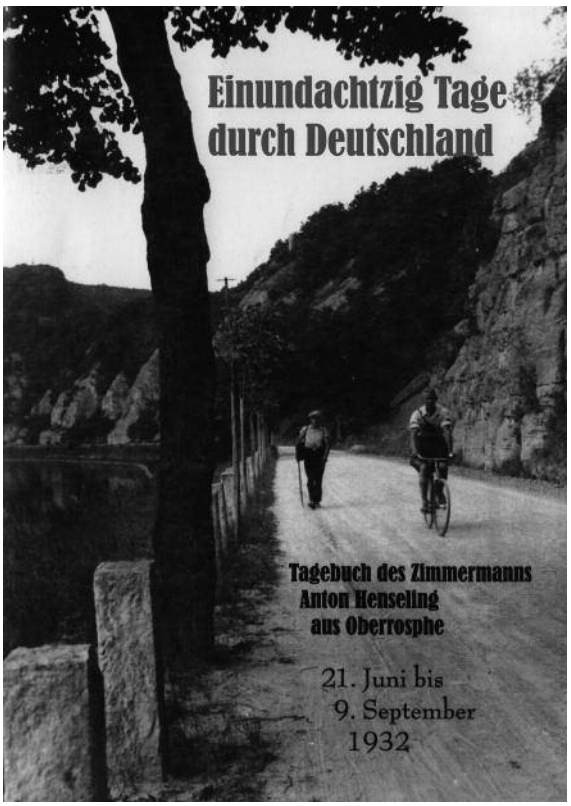
Das eigentliche Ziel, die Registrierungsaktion der DKMS zur Feststellung möglicher Knochenmarkspender, wird am Sonntag den 19. März in der Stadthalle Wetter durchgeführt. **Alle Informationen finden sich auf der website www.kurt-sucht-helden.de** und unter dem DKMS-Spendenkonto IBAN DE83 5335 0000 0090 0074 91 mit dem Verwendungszweck "Kurt" kann auch weiterhin gespendet werden.

Michael Oeser

Fotos: M. Böttner

DKMS
WIR BESIEGEN BLUTKREBS

Tagebuch des Zimmermanns Anton Henseling aus Oberrosphe



Der Verfasser des folgenden Tagebuchs, Anton Henseling, wurde am 29. Mai 1909 in Oberrosphe, geboren. Er hatte 3 ältere Schwestern und einen jüngeren Bruder, Jakob Hensling, der einigen Lesern auch als Autor der Chronik „700 Jahre Burg Mellnau" bekannt sein dürfte. Sein Vater war Zimmermann, und so ergriff auch er als der älteste Sohn diesen Beruf, um dann nebenbei die kleine Landwirtschaft weiter zu betreiben.
In seinem Tagebuchs schreibt er folgendes: "Schon seit meiner frühesten Jugend war es meine Sehnsucht, ein Handwerk lernen und dann hinaus in die Welt und dort Arbeit, Land und Leute kennen zu lernen." Wie er weiter ausführt, war während der damals herrschenden Weltwirtschaftskrise daran jedoch nicht zu denken: es gab keine Arbeit.
So entschied er sich dann im Sommer 1932, wenigstens für kurze Zeit aus der dörflichen Heimat heraus zu kommen. Seine Eltern durften von diesen Plänen nichts wissen.
Anton Henseling verunglückte im November 1941 mit dem Motorrad auf dem Weg zur Arbeit tödlich. Sein Tagebuch wurde später seiner Tochter Katharina Fokken, geb. Henseling übergeben, die es aus dem Sütterlin übersetze und 2015 als Buchform in kleiner Auflage veröffentlichte. Auszüge daraus möchten wir an dieser Stelle vorstellen:

Schon lange war der Entschluss gefasst, auf die Walz zu gehen, wusste jedoch nicht von zu Hause weg zu kommen. Endlich, am 21.Juni 1932, einem Dienstag, fuhren wir zum Moos holen in den Wald.

Ich hatte vorher heimlich schon alles fertig gemacht und so ging es dann gegen 9 Uhr, als das letzte Moos geladen war, über Bracht-Schöne Aussicht auf Kassel los.

27.Juni: (…) Richtung Hannover. Unterwegs erwischte ich dann noch eine Chaisse, wo ich einige Kilometer mitfahren konnte, musste aber erklären, ob ich Hitleraner sei oder nicht, was doch selbstverständlich der Fall war.

Ein vernünftiger Mensch, sagte ich ihm, könne heut gar nichts anderes sein. Ich sei zwar noch nicht in der SA, aber sobald ich wieder nach Hause käme würde ich beitreten. An dem nächsten Wasser wurde dann Halt gemacht und vor allen Dingen die Strümpfe erst einmal gewaschen und gestopft, da sie auch schon durchgegangen waren von dem Laufen.

30. Juni: (…) Unter anderem schlief auch ein Braunschweiger in der Herberge, es war ein Kommunist, 20 Jahre alt und von seiner Mutter fortgejagt, da er sich kommunistisch betätigt hatte. Seine Mutter und Geschwister waren bei der NSDAP organisiert. Er war schon einmal fortgejagt worden und auf die Walz gegangen. (Er hatte übrigens höhere Schule besucht.) Ein halb Jahr später hatte ihn seine Mutter jedoch wieder zurückgeholt. Da er nun seine Parteitätigkeit nicht eingestellt hatte, hatte sie ihn tags zuvor wieder zum Teufel gejagt.

08. Juli: (…) wir hatten dann die letzte Strecke nach Berlin vor uns, 29 km. Die Strecke Potsdam – Wannsee ist wirklich schön. Wald, Wasser, einige Häuser, Wasser und wieder Wald, und alles sehr gepflegt. Hier 100000 RM haben, dann wäre einem geholfen, aber es geht auch so. Es ist eben für jeden auf seine Art schön.

09. Juli: (…) Ein Kunde (anderer Wandergeselle) zählt mir, was ihm widerfahren ist:"Er sitzt dann nachher auf einer Bank und ist am Nachzählen seiner Habschaft, als einer vorbeikommt mit offenem Hals und ganz ungewöhnlich gekleidet, der mit „Servus" grüßt. „Na", sagt er, „Kollege wie viel hast du heute geschnurrt?" 4,50 Mark gibt er anstandslos zur Antwort. Da schlägt der andere den Rockkragen um, zeigt sein Erkennungszeichen und sagt:" So Bürschchen, dich hätten wir", es ist ein Geheimer. Alles Bitten, er solle doch vorgehen, damit es nicht so auffalle, lässt den Geheimen ungerührt, er kriegt ihn beim Ärmel und fort geht es zur Wache. Hier muss er zuerst einen Schein unterschreiben, dass er zu Gunsten des Altersheims auf das Geld verzichte und bekommt obendrein noch 3 Tage zu sitzen.

16. Juli: Als ich endlich ein Dorf erreiche, muss ich zu meinem Schrecken feststellen, dass gerade einige Kunden mit einer Ziehharmonika vor mir her ziehen. Also wieder nichts zu holen, dachte ich, aber versuchen kannst du es ja mal; ich gehe in das erste Geschäft und bekomme eine schöne Stulle mit Kaffee. Das gibt gleich wieder bisschen Hoffnung, beim nächsten Metzger mindestens ½ Pfd. Wurst, beim Bäcker eine Stulle und in der Gastwirtschaft 20 Pfg., das hätte ich mir nicht träumen lassen.

Kurz vor Mittag winke ich wieder einem Motorradfahrer und er hält prompt an, na, denke ich, das geht ja gut, da kannst du heut 100 km machen. Ich komme bis bei ihn: „Wo wollen Sie hin?" fragt er. „Nach Schneidemühl." „Sind Ihre Papiere in Ordnung?" Ich hole meine Karte raus, da man öfter danach gefragt wird. „Eine von der Partei, die meine ich", sagt er. „Ach so, nein, organisiert bin ich nicht." „Wie können Sie denn die Klamotten tragen?" „Das kann ich doch so auch und ich kann auch Hitler wählen, ohne dass ich in

der Partei bin". „Ach, es hat ja auch keinen Zweck, ich fahre ja bloß bis zum nächsten Ort," und fort war der Lump!

17.Juli: (…) Der Teufel hole die ganzen Städte hier hinten mitsamt ihren Herbergen, da ist es am besten, man übernachtet auf Dörfern, da kommt man auf Stroh oder Heu und da ist es mit Bienen(Läusen) nicht so gefährlich als auf solchen Buden.

29. Juli: (…) Die Wirtin machte mir noch ein paar schöne Stullen für die Reise und dann ging's wieder los. Aber binnen 2 Stunden hatte ich wieder Blasen an den Füßen, ich hatte keine Strümpfe angezogen, und das kann doch nicht jeder vertragen. Dem wurde dann schnell abgeholfen, die Füße wurden erst gebadet, dann mit Puder eingerieben, und Fußlappen und Strümpfe darüber, so ging es wieder leidlich.

30. Juli: (…) Einige 100 Meter weiter treffe ich dann noch ein Gut, wo ich dann auch Mittagessen kriege. Ich treffe hier noch 2 Sachsen, die ebenfalls hier abkochen. Diese wollten gerade wieder weiter ziehen, da kommt der Schwiegersohn des Besitzers, jetziger Inspektor und späterer Erbe des Gutes, mit dem wir uns in ein Gespräch einlassen.

Er ist für Hitler und ich gehe selbstverständlich sofort darauf ein, da er fragt was wir seien Ich hoffe, vielleicht noch etwas dabei heraus zu holen, doch ich habe in die Nesseln gepackt. Ich erzähle ihm, wie es so schwer sei auf der Walz und Nazi zu bleiben, da man gerade bei den Bauern, die doch alle Nazis sind, nichts kriegen könne und schon nach den kleinen Leuten gehen müsse. Er versteht jedoch den Spaß falsch und sagt, wenn wir uns gerne ein paar Mark verdienen wollen, sollen wir dableiben.

Unsere erste Arbeit am 1. Aug. war, die vom Sturm umgewehten Hocken wieder aufzustellen. Hier kann man aber doch einen Unterschied zwischen einem kleinen Bauern und einem Gut feststellen. In meiner letzten Stellung hatte man vielleicht 10 Minuten nötig, um die paar umgelegte Garben auf einem Acker aufzustellen, hier stellten wir mit 4 Mann bis Mittag auf und hatten noch nicht den 4. Teil eines Feldes aufgestellt. Hier gibt es immer Felder von 40 bis 50 Morgen.

10. Aug.: (…) Lübeck ist eine wunderbare Stadt, großartige Villen und Anlagen, wie überhaupt alle Badestädte luxuriös angelegt sind. Aber eins berührte ganz unangenehm, die elenden schwarzen Arbeiterbaracken, die man oft aus den Anlagen hervorleuchten sah.

11. Aug.: (…)als ich in Buxtehude ankam, schlafen musste man hier in der Herberge zur Heimat, die auch gleich mit der Wanderarbeiterhütte verbunden war. Da habe ich doch gestaunt, wie viel Kunden auf der Rennbahn gehen, wir Obdachlosen waren ungefähr mit 15 Mann aber Rennstreckler waren es mindestens 3-mal so viel. Verpflegung bekommen wir zwar nicht, aber vor allen Dingen mal wieder ein schönes Bett, man kann doch wenigstens mal vernünftig schlafen.

15. Aug.: (…) Später legte ich mich hinter ein Gebüsch, nach Bienen zu suchen, aber verflucht, die Biester sind nicht auszurotten. Anfangs fand ich nichts, doch zum Schluss, ich wollte schon gerade aufhören, fand ich unten am Hemd 2 Stück. Ich denke, du willst doch mal die Hose nachsehen, ob da nicht auch welche drin sind und tatsächlich ich fand 4 Stück, dann betrachte ich mir die Sache genauer und es ist höchste Zeit dass ich nachgehe, denn in den Falten ist eine ganze Menge von den Dingern.

21. Aug.: (…) Außerhalb der Stadt Wesel ging ich über die große Rheinbrücke, die ist während des Krieges von 1914-1918 erbaut. Ich habe nun auf dieser Tour außer der Weichsel alle großen Ströme Deutschlands überquert.

24. Aug.: (…) kam ich denn gegen 7 Uhr nach Aachen. Hier kann man was sehen, 50% der Bevölkerung leben vom Schmuggel, das ist natürlich an der ganzen Grenze so. Trotz der scharfen Kontrolle wird doch eine Unmenge geschmuggelt, alle Erwerbslose legen sich auf dieses einträgliche Geschäft.

A. K. und A. Henseling

Auf den Straßen, in den Herbergen wurden dir Tabak und Zigaretten angeboten, 6-8 Stück 10 Pfg.; in Belgien und Holland kann man die zwanziger Packung für 15 Pfg. kaufen.

01.Sept.: (…) Um 6 Uhr hatte ich in Lauterecken die erste bayrische Stadt erreicht, tippelte aber noch ein Stück weiter und fing es auch bereits an zu dunkeln, als ich in Oberwinter-Tiefenbach, einer Ortschaft, halt machte. Hier bekam ich auch gleich die berühmten Annehmlichkeiten Bayerns zu kosten; ich bekam Verpflegung und auch ein schönes Bett, in Bayern in fast jedem kleinen Dorfe Sitte, doch in Preußen nicht anzutreffen.

05.Sept.: (…) hieß es jedoch erst eine Stunde Holz hacken, bevor wir unseren Weg nach Heidelberg antreten konnten. Aber was hier für Kunden laufen, ist ganz unheimlich, mit 12-14 Mann waren wir mitunter auf einem Haufen, der reinste Demonstrationszug.

09. Sept.: (…) In Marburg stieg ich dann am Südbahnhof aus, erhielt meine 2 Mark und fuhr mit der Elektrischen zum Hauptbahnhof und von da mit dem Zug (nach Sarnau und von dort zu Fuß nach Hause nach Oberrosphe).

Aus der Oberhessischen Presse von 1941

Tödlich verunglückt

Auf dem Wege zur Arbeit verunglückte gestern vormittag gegen 7.30 Uhr der 32 Jahre alte Zimmermann und Gemeinderechner Anton Henseling aus Oberrosphe, Kreis Marburg, tödlich. Er stürzte auf der Cölber Kuppe mit seinem Motorrad und wurde mit einem schweren Schädelbruch in die Chirurgische Klinik eingeliefert. Hier verstarb er inzwischen trotz aller ärztlichen Bemühungen. Der so jäh aus dem Leben Geschiedene hinterläßt Frau und zwei kleine Kinder. — Gendarmerie und Staatsanwaltschaft haben die Untersuchung des Unfalles aufgenommen. Es war bisher noch nicht zu ermitteln, ob Henseling von einem entgegenkommenden Kraftwagen angefahren wurde oder ob ein unglücklicher Zufall den Tod des Henseling verursachte.

Neues vom MELLNAUER GEMEINDE ARCHIV e.V.

Herzlichen Dank....

Liebe Freunde und Förderer des Mellnauer Kuckuck!

In unserer Aprilausgabe 2017 im Ortsteil Mellnau finden Sie wieder einen Spenden-Überweisungsträger. Wir freuen uns über jede Ihrer Unterstützung.

Für die ab Juni 2016 eingegangen Spenden bedanken wir uns bei: Armin Althaus, Brigitte und Josef Dege, Margot und Alfred Diehl, Christiane Gombert, Prof. Dr. Alfons Glück, Margot Hack, Elisabeth und Hermann Hahn, Marlene und Manfred Heldmann, Brigitte und Günter Kohlhausen, Walter Neebe, Katharina Sauerwald, Margarete Sause, Helga und Horst Skradde, Dr. Tobias Suiter, Margarete und Gerhard Völk, Edmund Wabnegg

Euer Mellnauer Kuckuck

info@mellnauerkuckuck.de

Kuckucksweg 2017

Entgegen aller Ankündigungen geht der Kuckucksweg auch in diesem Jahr in altbewährter Manier in eine neue Runde. Noch im Herbst hatten wir berichtet, die anfällige Technik durch einen QR Code zu ersetzen, um die Aufnahmen über Handy abrufen zu können. Als Resonanz erreichten uns einige kritische Stimmen: Nicht jeder besitze die nötige Technik, um die Codes zu scannen und außerdem gebe gerade das Knistern und Rauschen der Boxen dem Kuckucksweg seinen nostalgischen Reiz. Ferner möchte in unserer medial geprägten Zeit insbesondere in der freien Natur nicht jeder erreichbar sein und daher auch mal auf das ansonsten allgegenwärtige Handy verzichten.

Daher schreinert Rudi Schumacher momentan an neuen Boxen, um die zu ersetzen, die im vergangenen Jahr dem Vandalismus zum Opfer gefallen sind und Dieter Sauer bastelt am Innenleben der Sprachboxen und bestückt sie mit neuen Lautsprechern.

Einweihung Kuckucksweg am 25. Mai (Himmelfahrt)

Als Motto für die neue Saison haben wir uns wieder etwas Besonderes ausgedacht. Wir werfen einen Blick zurück in die 70er-Jahre, in eine Zeit von Krisen, Umbrüchen und Veränderungen. Auch in Mellnau hat sich zu dieser Zeit einiges getan: Das Dorf verlor seine Eigenständigkeit und wurde zum Ortsteil von Wetter, es gab noch drei Lebensmittelläden und drei Gasthäuser, das Backhaus wurde zum Jugendclub umgebaut, der Fußballmannschaft gelang der Aufstieg in die A-Klasse, um nur einige Beispiele zu nennen. Wir werden das Zeitgeschehen ausgiebig kommentieren und selbstreden im hiesigen Dialekt, dem Mellnauer Platt, auf den Sprachboxen zum Besten geben.

Noch ist offen, ob wir im Rahmen der Kooperation mit Ober- und Unterrosphe auch einige „Gastboxen" für unsere Nachbarn einrichten. Auf alle Fälle freuen wir uns jetzt schon auf regen Zulauf am Eröffnungstag.Auf alle, die im 70er Jahre Outfit erscheinen, wartet eine kleine Überraschung.

Grafik u. Text: A. Völk

MELLNAUER KUCKUCK
Informationen und Geschichten aus Mellnau von gestern und heute

Impressum:
Der MELLNAUER KUCKUCK erscheint vierteljährlich und wird vom Mellnauer Gemeinde-Archiv e.V. herausgegeben. Alle Mellnauer Haushalte erhalten ihn kostenlos, darüberhinaus weitere Verteilstellen und Abonnenten außerhalb Mellnaus.
Verantwortliche Redaktion:
Armin Völk, Burgstraße 30, Mellnau,
Telefon 06423-2378,
Matthias Böttner, Alte Höhle 4a, Mellnau,
Telefon 06423-7059
Kontoverbindung:
IBAN: DE75 5335 0000 1083 0003 21
Außerdem haben mitgearbeitet:
Heinz Schumacher, Klaus Pigorsch, Alexander Pahlke, Dieter Sauer, Harald Völk, Claudia Schräder, Norbert Grosch, Axel Heldmann, Andreas Ditze, Christa Schubert, Harald Ackermann, Helga Naumann
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Für den Inhalt von Leserbriefen tragen deren Autoren selbst die Verantwortung.
Layout:
Erich Schumacher
Schumacher Informations-Design, Marburg
Anzeigenpreise:
1/1 Seite: Euro 98,–, 1/2 Seite: Euro 50,–, 1/5 Seite: Euro 25,–, 1/10 Seite: Euro 13,–, jeweils pro Ausgabe.
Annahmeschluss für die nächste Ausgabe:
Anzeigen und Text- sowie Bildbeiträge für die nächste Ausgabe bis spätestens 10. Juni 2017 an die Redaktion.
Druck:
Druckerei Schöder, Wetter

Freie Sicht auf Mellnau – und füttern erlaubt

Die klare Luft riecht nach Nadeln, Moos und Erde. Tannen, Fichten und Kiefern ragen in den Himmel, der sich mal strahlend blau über die Bergrücken spannt, und mal den Wald zu verschlingen versucht. Es summt, pfeift, plätschert und knackt. Zweige brechen, es raschelt, dann ein tiefes Brummen: Ein brauner, zotteliger Koloss schiebt sich zwischen Tannen hervor. Mit jedem Schnauben steht der Atem dampfend in der Luft. Nach und nach gesellt sich die ganze Herde zu dem Bullen. Eine Wisentherde – mitten im Burgberg!

Die immer höher werdenden Bäume am Burgberg lassen schon seit Jahren keinen ungestörten Blick mehr auf die Burg zu. Besonders aus Richtung Simtshausen kommend ist nur noch der obere Teil des Turmes sichtbar.

Die älteren Mellnauer werden sich noch an den freien Burgberg erinnern, der bis in die sechziger Jahre nur von Büschen, Gras und Heide bewachsen war.

Und so soll es wieder werden! Der Heimat- und Verkehrsverein hat mit Zustimmung des Ortsbeirates beschlossen, den oberen Burgberg bis Höhe Ferienlager zu roden und nur einige markante Buchen und Eichen stehen zu lassen. **Hinter dem Haingarten wurde bereits vom Hessenforst mit den Arbeiten begonnen** und soll in diesem Jahr vollendet werden. „Die ganzen Kiefern sind Wildwuchs, die sich in den letzten Jahrzehnten selbst gezogen haben“, so Margot Diehl. Das entstehende Freiland ist ökologisch durch die entstehende Artenvielfalt in Flora und Fauna höher anzusiedeln als der momentane Wald, behaupten die Forstwirte. Aber auch die Gegner dieses Projektes äußern ihren Unmut: „Wie die Tonsur eines Mönches sieht dann der Berg aus“, ist aus deren Reihen zu hören.

Damit die Flächen nicht wieder zuwachsen, werden Ziegen dort gehalten, die die Vegetation kurzhalten.

Aber mit diesem Streichelzoo ist die Veränderung in Mellnau noch nicht vorbei. Im Anschluss, wenn der Boden verdichtet und stabil ist, wird ein Wildpark um die Burg entstehen! Das Areal bietet Möglichkeiten für mehrere Gehege, so dass wir bald neben Rot- und Damwild und Wildschwein, den Luchs, Waschbär und Wolf in Mellnau begrüßen können. Ein Wisentpärchen wird das größte Gehege bekommen. Ebenso werden die Tarpane, eine alte Pferderasse, ein entsprechend großes Platzangebot bekommen.

Träger dieser regionalen Attraktion ist der HVV, der dieses Angebot für Familien aus Nah und Fern ermöglicht. Ähnliche Parks in dieser Größe sind erst wieder im Sauerland oder am Edersee zu finden.

Letzterer ist auch Pate unseres Vorhabens, von dort bekommen wir einige Tiere aus Populationsüberhängen, die in Gefangenschaft aufgewachsen sind.

Das Areal um den Sportplatz bietet genügend Platz für Parkmöglichkeiten der Besucher, das ehemalige Sportlerhäuschen wird zum Informations-und Ausstellungsraum der „Aktionsgemeinschaft Rettet den Burgwald“, einem Partner dieses Projektes.

Von dort geht ein Rundweg den Berg hinauf zur Burg und der Kuckuckshütte als gastronomisches Zentrum.

Für die medizinische Versorgung der Tiere hat sich der hiesige Tierarzt bereit erklärt.

Weiterhin können etwa zehn Teilzeitarbeitsplätze durch den Wildpark entstehen, ein interessantes Angebot für einige Rentner aus der Umgebung.

Ein Traum wäre eine Greifvogelwarte mit interessanter Flugschau, aber es wurde noch kein Falkner gefunden, der dieses Highlight betreuen und dieses Projekt abrunden könnte.

Durch den Verkauf des Holzes wird die Infrastruktur des Wildparkes finanziert, Geländer und Tore werden ebenso daraus hergestellt. **Es sind noch einige Meter Holz günstig abzugeben**, Interessierte bitte bei Margot Diehl melden.

Das Gemeindearchiv hat sich bereit erklärt, Sprachboxen mit wissenswertem Inhalt zu den Tieren aufzustellen. Wahlweise kann der Besucher die hochdeutsche oder auch die Mellnauer Platt-Version wählen. Sie sollen vor den jeweiligen Gehegen platziert und durch Solarmodule betrieben werden.

Die Eintrittspreise zum Park müssen noch errechnet werden, die Burg gehört nicht zum kostenpflichtigen Areal, so die Auskunft des HVV.

Für das Tor zum Burgwald wird mit diesem Tierpark für Mellnau eine gebührende Attraktion entstehen, die unseren Ort weit über die Grenzen hin bekannt machen wird.

In Kürze wird es eine Informationsveranstaltung im DGH geben, bei der konkrete Fragen von den Verantwortlichen beantwortet werden. *M. Böttner*

In unserer Kirchengemeinde werden konfirmiert:

Oberrosphe 21.Mai 2017
Tom Deubert
Niklas Unkel

Mellnau 07.Mai 2017
Tess Dalkowski
Tristan Dalkowski
Sascha Koch

Unterrosphe 14. Mai 2017
Luca Beilborn
Tim Hellwig
Felix Naumann
Elisa Schröder
Katharina Wagner
Marcel Krämer

Neues aus dem Kirchenchor – „Canta Melle“

In der vorletzten Ausgabe des Kuckucks konnte man lesen, dass der Mellnauer Kirchenchor zuversichtlich in die Zukunft blicken würde. Jetzt, nach nicht einmal einem halben Jahr ist die Zukunft längst Realität geworden! Jeden Dienstag um 20:30 Uhr treffen wir uns zur Chorprobe in der Schulscheune. Mit viel Freude und Spaß am Singen sind alle dabei, und mit alle sind nicht nur diejenigen gemeint, die schon seit einigen Jahren im Chor mitwirken, wir haben auch etliche Neuzugänge zu verzeichnen. Mit dem ein oder anderen Auftritt, den wir unter Leitung von unserem Chorleiter Uwe Gerike erfolgreich absolviert haben, konnten wir scheinbar einige überzeugen, uns stimmkräftig zu unterstützen. 22 Sängerinnen und Sänger sind wir mittlerweile und Kolja als Trommler. Wir freuen uns aber auch weiterhin über Zuwachs – insbesondere über männlichen!

Nach nur 6-wöchigem Proben und gemeinsamen Singen hatten wir bereits am 1. Advent unseren ersten Auftritt. In diesem Gottesdienst haben wir sehr gerne mitgewirkt, denn hier wurde Charlotte Meyer, die uns in ihrer Amtszeit immer sehr unterstützt hat, aus ihrem Kirchenvorstandsamt verabschiedet. Der nächste Auftritt folgte direkt am nächsten Wochenende. Der „Förderkreis Kirche Oberrosphe“ hat zu einem Konzert eingeladen und auch dieser Einladung sind wir gerne gefolgt! Nächstes Wochenende…nächster Auftritt! Am 3. Advent fand der alljährliche Advents- Familiengottesdienst im DGH statt, den der Kirchenchor nun schon seit einigen Jahren mitgestaltet und so auch wieder im letzten Jahr.

Dann war erst einmal Zeit für eine Weihnachtsfeier. Wir haben alle gemeinsam einen sehr schönen Abend in der Kuckuckshütte verlebt und uns mit so wichtigen Fragen beschäftigt, wie: Wie soll unser Chor heißen? oder: Welche Farbe sollen unsere Schals und Krawatten (nun sind es allerdings Fliegen geworden) haben? Zur ersten Frage hatten wir sehr schnell eine Entscheidung…der Mellnauer Kirchenchor hieß ab sofort „Canta Melle!“ was so viel heißt, wie „Sing Mellnau!“ Die Sache mit der Farbe haben wir dann erst einmal vertagt, aber mittlerweile hat uns der ein oder andere sicher schon im frischen Grün gesehen.

Am 11. Februar haben wir dann unser neues Outfit bei einem Auftritt in Simtshausen das erste Mal getragen. Der zweite Auftritt in diesem Jahr war bei der Benefiz-Veranstaltung „Kurt sucht Helden“ im DGH. Als uns die Anfrage hierfür erreicht, war es gar keine Frage, ob wir uns beteiligen. Ein Ja war sofort für alle klar!

So viel zur längst erreichten Zukunft des Kirchenchors „Canta Melle!“, was nicht heißen soll, dass wir nicht weiterhin zuversichtlich in die Zukunft schauen, denn das tun wir auf jedem Fall!

Ach ja, ein bisschen Werbung noch in eigener Sache. Ab dem 02. Mai 2017 möchten wir an jedem ersten Dienstag im Monat im Rahmen des Projekts „offene Kirche Mellnau“ eine öffentliche Chorprobe in der Kirche anbieten! Wer möchte, kann während unserer Probe in die Kirche kommen, eine Alltagspause einlegen, unserem Gesang zuhören und seine Seele baumeln lassen.

Wir freuen uns sehr auf euch! „Canta Melle!“ *Bianca Ebert*

K&F
Kögel & Feltz
Rechtsanwälte und Notar

Matthias Feltz
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verkehrsrecht

Schulstraße 9
D-35083 Wetter (Marburg)
Tel. +49 (0)6423 9400-0
Fax +49 (0)6423 9400-20
Mobil +49 (0)171-6448999
E-Mail feltz@koegel-feltz.de

Newsletter

http://mellnau.de/newsletter.html

Veränderung im Kirchenvorstand

Im Dezember kam es zu einer Veränderung im Kirchenvorstand. Charlotte Meyer nebst Familie zog um und gab daher ihr Amt als Kirchenvorsteherin auf. Anne Velte rückt als Kirchenvorsteherin nach, sie ist seit September letzten Jahres im Kirchenvorstand aktiv.

Protokoll der Ortsbeiratssitzung

Das Protokoll der Sitzung vom 11.1.2017 ist auf Mellnau.de einsehbar. In der Sitzung wurde insbesondere unter "Verschiedenes" recht ausführlich über aktuelle Themen am Ort gesprochen, u.a. auch über das Problem des stark ausgelasteten Bustransfers zum Kindergarten nach Unterrosphe.

Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Am 9. April findet um 11 Uhr in der Kirche in Mellnau der Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden statt. Weitere Termine der Kirchengemeinde finden sich online auf http://www.rosphetal-mellnau.de/

Schrecksekunde auf der Mellnauer Todesschanze

Bei strahlendem Sonnenschein und optimalen Schneebedingungen erfreute sich die Mellnauer Schlittenwiese Mitte Januar großer Beliebtheit. Den meisten Schlittenfahrern dort ist bekannt, dass (von oben gesehen) die rechte Seite der Schlittenwiese für "normales" Schlittenfahren gedacht ist, wohingegen der linke Teil der Wiese den Beinamen "Todesschanze" trägt - mithin also nur für erfahrene Fahrer gedacht ist.

Eine junge Dame aus einem unserer Nachbarorte nahm die Todesschanze etwas zu sorglos und landete derart unsanft, dass die anwesenden Mütter sich genötigt sahen, den Rettungswagen zu rufen. Glück im Unglück: am Ende war es nur eine Prellung. http://bit.ly/todesschanze2017

Sparkasse. Gut für Marburg-Biedenkopf.

! Notfall ?...Voraushelfer in Mellnau

Bei einem Herzstillstand zählt jede Minute, um das Leben der Betroffenen zu retten. Die wichtigste Rolle dabei spielen Ersthelfer, die die Zeit bis zum Eintreffen des Notarztes und des Rettungsdienstes mit wichtigen Erstmaßnahmen überbrücken. Im Landkreis Marburg-Biedenkopf gibt es nun ein weiteres Glied in dieser Rettungskette und einen weiteren Baustein zur Optimierung der medizinischen Versorgung: Die Voraushelfer.

Im Landkreis Marburg- Biedenkopf gibt es zurzeit über ca.100 dieser Helfer an rund 70 verschieden Orten und nun auch in Mellnau.

Marco Stumpf arbeitete 20 Jahre als ausgebildeter Rettungsassistent beim DRK.

Wehrführer Uwe Koch von der freiwilligen Feuerwehr Mellnau und Marco Stumpf haben sich nun dafür eingesetzt, dass auch hier in Mellnau ein Voraushelfer für die nötigen Notfälle vorhanden ist.

Marco Stumpf muss dafür jährlich eine Weiterbildung besuchen, um sein Wissen auf den neuesten Stand zu halten und gleichzeitig anhand von praktischen Fallbeispielen sich prüfen zulassen.

Ziel ist es nicht, irgendein System zu ersetzen oder den Rettungsdienst auszudünnen. Fakt ist aber, dass der Rettungswagen bis zu zehn Minuten brauchen kann, bis er eintrifft. Diese Zeitspanne gilt es bei einem Kreislaufstillstand zu überbrücken

„Das System macht nur Sinn, wenn die Wege kurz sind, die Voraushelfer also einen echten zeitlichen Vorsprung erzielen und ein paar Minuten vor dem Rettungsdienst vor Ort sein können.

Es gehe also um echte Nachbarschaftshilfe, wenn im gleichen Ort oder in der gleichen Straße, in der ein Voraushelfer wohnt oder arbeitet, ein Notfall eintritt. Informiert wird Marco Stumpf als Voraushelfer per Kurzmitteilung (SMS) über das Mobiltelefon. Die offiziellen Voraushelfer haben sich bei der Leitstelle registrieren lassen und angegeben, wo sie wohnen oder arbeiten. So können den Voraushelfern Einsatzbezirke zugeordnet werden.

Es gibt natürlich auch keine Garantie, dass Marco Stumpf bei jedem entsprechenden Notfall frühzeitig vor Ort sein kann, da er sich selbst auch nicht ständig Zuhause oder in Mellnau aufhält.

Das Voraushelfer-System steht jedem offen. Wer sich auch gerne als „Voraushelfer" engagieren möchte, muss mindestens 18 Jahre alt sein, einen acht Doppelstunden umfassenden Erste-Hilfe-Lehrgang und eine spezielle vierstündige Schulung für Voraushelfer absolviert haben.

Interessierte können sich gerne bei Marco Stumpf informieren. Je mehr Voraushelfer hier im Ort sind, umso höher ist Chance, dass bei einem Notfall auch ein ausgebildeter Vorhaushelfer zur Hilfe kommt.

Das Naturschutzgebiet „Sandsteinbruch am Hollenberg" – vom Abbaubetrieb zum Naturjuwel

Wer die Kreisstraße von Unterrosphe Richtung Oberrosphe befährt, erkennt nahe des nördlichen Ortsrandes von Unterrosphe die helle Sandsteinwand der ehemaligen „Sandgrube" durch die Bäume leuchten.

Noch bis Anfang der 90er Jahre in Betrieb, wurde der Steinbruch 1998 zum Naturschutzgebiet erklärt. Mit nur knapp 5 ha Fläche ist das NSG „Sandsteinbruch am Hollenberg", wie seine offizielle Bezeichnung lautet, das kleinste der zehn im Bereich des Burgwaldes befindlichen Naturschutzgebiete. Durch seine besondere Ausstattung mit einem kleinräumigen Mosaik aus vielen unterschiedlichen, teilweise regional ansonsten nur selten vorkommenden Lebensräumen, bietet der ehemalige Steinbruch heute einer Vielzahl gefährdeter Tier- und Pflanzenarten eine sichere Heimat.

Seltenheiten zu Lande, zu Wasser und in der Luft

Der auffälligste Bestandteil des Schutzgebietes ist sicherlich die ca. 270m lange und bis zu 30m hohe, nach Südwesten ausgerichtete Steilwand. Ihre Felswände bieten mit zahlreichen Nischen und Vorsprüngen einen idealen Brutplatz für den Uhu. Trotz sich allmählich erholender Bestände, gehört unsere größte Eulen-Art noch immer zu den Raritäten unserer heimischen Vogelwelt. Hier im Steinbruch können seit Jahren erfolgreiche Bruten der imposanten Tiere nachgewiesen werden.

Blick in den Steinbruch.

Sumpf-Bärlapp.

Über den Grund des Steinbruchs verteilen sich zahlreiche größere und kleinere Stillgewässer, die teilweise periodisch trocken fallen.

Einige davon wurden erst in jüngerer Zeit im Rahmen von Pflegemaßnahmen neu angelegt. Neben verschiedenen Wasser- und Uferpflanzen, wie dem fleischfressenden Wasserschlauch, bieten diese in Kombination mit den angrenzenden sandigen Randbereichen einer Reihe Amphibien optimale Entwicklungsbedingungen. Dazu zählen auch seltene Arten, so wurden die in Hessen als stark gefährdet bezeichneten Kreuz- und Geburtshelferkröten hier ebenso nachgewiesen wie der Kammmolch. Weiterhin finden sich diverse Libellenarten an den relativ windgeschützten Gewässern ein, wie z.B. verschiedene Heidelibellenarten oder auch die als Pionierart geltende Kleine Pechlibelle, die in Hessen ebenfalls als stark gefährdet gilt.

Kleinere Fels- und Geröllhalden bieten ein Refugium für wärmeliebende Reptilien wie Wald- und Zauneidechse und halten mit ihren zahllosen Hohlräumen zudem geeignete Überwinterungsquartiere für die Amphibien bereit.

Domizil für Bärlappe

Neben Flächen mit größeren und kleineren Gehölzen, Abbruchkanten an Grabungsbereichen und unterschiedlich dimensionierten Abraumhalden sind es

vor allem die offenen, relativ unbewachsenen Bodenareale, welche dieses Schutzgebiet besonders wertvoll machen. Auf diesen nährstoffarmen Sand- und Felsböden sind es zunächst nur die anspruchslosen Moose und Flechten, die hier Fuß fassen können. Wo eine dauerhaft hohe Bodenfeuchtigkeit herrscht, findet der seltene Sumpf-Bärlapp einen optimalen Standort. Diese, in Hessen aktuell nur von 6-7 Wuchsorten bekannte, relativ konkurrenzschwache Pionierart, hat hier im Steinbruch einen ausgedehnten Bestand entwickelt. Es handelt sich dabei um den größten in ganz Hessen (FENA 2009). Am Übergang vom offenen zum bewaldeten Bereich lassen sich zudem einzelne Exemplare des verwandten Tannen-Bärlapps finden. Wie der Tannen-Bärlapp wird auch der Keulen-Bärlapp in Hessen zu den gefährdeten Arten gezählt. Letztere Art besiedelt mit ihren auffällig gestielten Sporenträgern im südlichen Bereich der Sandgrube die Waldareale fast flächendeckend. Im Bereich des Burgwaldes dürfte es sich dabei um den ausgedehntesten Bestand der Art handeln. Mit einem kleinen Vorkommen des Sprossenden Bärlapps trifft man sogar eine vierte Art aus dieser als lebende Fossilien bezeichneten Pflanzensippe im Schutzgebiet an.

Neben selteneren Gräser-Arten zählt weiterhin das Kleine Wintergrün zu den im NSG vorkommenden floristischen Besonderheiten.

Pflege tut Not

Um den besonderen Charakter des Sandsteinbruches mit seinen speziellen Lebensräumen zu erhalten sind regelmäßige Pflegemaßnahmen notwendig. So müssen die sich im Laufe der natürlichen Sukzession ausbreitenden Gehölze entnommen werden, um das allmähliche Zuwachsen der offenen Bodenflächen und Uferbereiche zu verhindern. Um die sandigen Rohböden zu erhalten, ist es zudem nötig, die Bodenauflage in regelmäßigen Abständen zumindest teilweise freizulegen. Dabei ist mitunter der Einsatz von schwerem Gerät erforderlich, was zwar zunächst destruktiv anmutet, aber vor allem für Pionierarten wieder neue Ausbreitungsmöglichkeiten erschafft. Auch Kleingewässer entstehen dabei neu.

Sein heutiges Gepräge verdankt das Schutzgebiet aber nicht nur diesen umfangreichen „offiziellen" Pflegemaßnahmen. Besonders dem regelmäßigen Einsatz des zuständigen Revierförsters Norbert Wegener mit seiner engagierten Waldjugend-Gruppe ist es zu verdanken, dass sich der Sandsteinbruch im Laufe der Jahre zu einem wahren Schatzkästlein für unsere Tier- und Pflanzenwelt entwickeln konnte.

Junge Kreuzkröte.

Schonung muss sein!

Um die störungsfreie Brut des Uhus zu gewährleisten und die ausgesprochen trittempfindliche Vegetation zu erhalten, ist es nicht erlaubt, das Schutzgebiet auf eigene Faust zu betreten. Am südwestlichen Rand des Areals befindet sich jedoch in erhöhter Lage ein Aussichtspunkt, der einen sehr guten Ein- und Überblick erlaubt.

Wer sich vor Ort unter fachkundiger Führung informieren möchte, dem sei die von der Aktionsgemeinschaft „Rettet den Burgwald" angebotene Exkursion mit Revierförster Norbert Wegener empfohlen. Sie findet am 13.8. um 10:00 Uhr statt und startet am Sportplatz Unterrosphe.

Text u. Fotos: Lothar Feisel

Perpetuum mobile der Liebe im Bürgerhaus … und kein Auge blieb trocken

Theatergruppe "Vorspiel 39 e.V." überzeugte mit einer tollen Komödie in Mellnau

Fotos: M. Böttner

Am 04. März präsentierte die Marburger Theatergruppe die französische Komödie „Boeing Boeing" im Bürgerhaus Mellnau. Dass sich der Abend wirklich sehr gelohnt hat, darüber waren sich die ca. 170 Besucherinnen und Besucher einig. Die nur wenigen freien Stühle zeigten, wie groß der Zuspruch und das Interesse an Kultur im Dorf ist.

Und bereits der Einlass war sehr vielversprechend: drei junge und attraktive Stewardessen wiesen und stimmten uns auf das Theaterstück ein. Ein tolles Bühnenbild steigerte die Vorfreude bei den Besucherinnen und Besuchern.

Perpetuum mobile bedeutet „sich ständig Bewegendes". Und das genau war Alltag in der Pariser Wohnung des Lebemanns Bernard: mit drei Damen gleichzeitig verlobt, allesamt Stewardessen bei verschiedenen Fluggesellschaften. Dementsprechend war natürlich eine systematische Tagesplanung, angelehnt an die Flugpläne der drei Damen, von großer Bedeutung. Aber natürlich kommt es, wie es kommen muss: die Flugpläne ändern sich und damit kommt es zu herrlich komischen Situationen in der Pariser Wohnung. Natürlich sind ebenfalls die Haushälterin Berthe und Bernards alter Freund Robert aus Mellnau, der zu Besuch in Paris ist, in dieses chaotische Liebesarrangement verwickelt.

Die Marburger Schauspieler verkörperten die Charaktere der Komödie, die das erste Mal 1960 in Paris aufgeführt wurde, sehr überzeugend. Jedoch sollte an dieser Stelle unbedingt unsere Mellnauerin Ingrid Feike erwähnt werden. Als Haushälterin Berthe hatte sie ihre liebe Last mit dem Liebesarrangement ihres Arbeitgebers. Sowohl Berthes ständige Anmerkung, dass dies kein Haus für ein anständiges Dienstmädchen sei als auch ihre Showeinlagen während des Staubwischens sorgten immer wieder für herzhafte Lacher und dafür, dass kaum ein Auge trocken blieb.

Aber auch Robert, der Freund aus Mellnau, strapazierte die Lachmuskeln der Besucherinnen und Besucher. Als er während des Stückes einräumte, dass er ganz aus dem Süden Mellnaus stamme, also eigentlich schon Oberrosphe, johlte die Menge, in der natürlich u.a. beide Dörfer vertreten waren.

Sowohl vor dem Stück als auch danach und in der Pause während des Stückes wurde für das leibliche Wohl durch Spektakulum gesorgt: bei kalten Getränken, Sekt, Brezeln und Pfefferbeißer fand ein angeregter Austausch im Bürgerhaus statt.

Neben der Freude, die dieser Abend bereitet hat, wurde nicht vergessen, dass es Menschen in unserer Mitte gibt, denen es nicht gut geht und die auf unsere Hilfe angewiesen sind. Nach dem Stück rief unsere Ortsvorsteherin dazu auf, die Benefizveranstaltung für Kurt Busch zu besuchen und an der Typisierung der DKMS teilzunehmen. Gerührt gab Margot Diehl bekannt, dass sowohl der Veranstalter des Abends, **MeGA-Spektakel, also auch die Marburger Theatergruppe einen großen Teil ihrer Einnahmen spenden werden.**

Es war wirklich ein sehr gelungener und unterhaltsamer Abend. Wir danken der Theatergruppe „Vorspiel 39 e.V." ganz herzlich für das Engagement und freuen uns auf ein Wiedersehen, vielleicht ja auch in Mellnau?! *Claudia Schräder*

Weitere Bilder

Rubens - unser Mann fürs World-Wide-Web

Wir vom Mellnauer Gemeindearchiv wollen heute einmal „Danke“ sagen. Unser Dank gebührt Rubens Yanes-Tittel, der seit über 15 Jahren unermüdlich die offizielle „Mellnau.de“-Website betreut, die digitale Versorgung der QR-Schilder im Ort sicherstellt und seit 2013 auch noch eine extra Seite für das Gemeindearchiv erstellt hat.

ww… was?

Zugegeben: als Rubens im Jahre 2001 anfing, Mellnau im Internet zu präsentieren, war längst nicht jedem von uns klar, wozu das gut seien sollte. Wer braucht schon ein Online-Gewerbeverzeichnis, es gab doch die Gelben Seiten. Und wozu sollte jemand nach einer Pension online suchen, wenn er doch ganz bequem beim Fremdenverkehrsamt anrufen konnte?! Wer in diesem Satz Ironie vermutet, der irrt. Computer und Datenleitungen waren damals noch dermaßen träge, dass „mal schnell“ etwas online zu recherchieren nicht möglich war. Google war damals übrigens noch ein Geheimtipp. Kurzum: es brauchte einfach eine Zeit, bis der Nutzen greifbar wurde.

Das Smartphone bringt den Durchbruch

Mit dem aufkommenden Boom der Smartphones vor etwa 10 Jahren wurden jedoch schnell klar, wie dramatisch schnell sich die Gewohnheiten der Menschen änderten. Auf einmal wurde online eingekauft, die Geburtstagseinladungen kamen per Mail und Eltern machten sich online vorab ein Bild davon, ob eine Schule oder ein Verein ihren Ansprüchen genügte. Selbst Bauplätze wurden online gesucht. Die Gelben Seiten hingegen wurden irgendwie dünner.

Wer nicht online ist, existiert nicht

Wir vom Gemeindearchiv müssen feststellen, dass das Internet für unseren Vereinszweck eine ganz zentrale Bedeutung hat. Warum? Wer sich als Normalbürger heute für Geschichte interessiert, erwartet ganz selbstverständlich, dass alle relevanten Informationen online sind. Den Aufwand, in einem Archiv oder einer Bibliothek tagsüber vor Ort zu recherchieren, nimmt so gut wie niemand mehr in Kauf – und das ist in Ordnung so. Die Zeiten haben sich gewandelt und wir sind dankbar, mit Hilfe von Rubens alle Möglichkeiten nutzen zu können, die das Internet uns bietet.

Das Online-Angebot des Mellnauer Gemeindearchivs

Wir sind sehr stolz darauf, auf unserer Vereinshomepage mittlerweile einen breiten Fundus unserer Medien bereitstellen zu können.

1. Zum Nachlesen: Der Mellnauer Kuckuck seit 1994(!)
2. Zum Nachhören: Platt für Beigefreite (inklusive der Dorfnamen)
3. Zum Nachsehen: Mellnauer „Image“-Video von 1961 und 2016.

Auch wenn wir bisher nur einen kleinen Teil des Gemeindearchivs online präsentieren, sind wir doch sehr froh, mit der Digitalisierung zur Verbreitung und Erhaltung der Dorfgeschichte

beitragen zu können, frei nach dem Motto: lieber ein kleines Online-Archiv für jeden leicht erreichbar als ein perfektes Offline-Archiv, das letztlich keiner nutzt.

Die Tücken der Technik

Das wir all das professionell und leicht bedienbar im Netz haben, geht auf die hervorragende Arbeit von Rubens Yanes-Tittel zurück. In wochenlanger Kernerarbeit sorgte er dafür, dass unsere Website „responsive“ wurde. Damit ist gemeint, dass die Website sowohl auf dem PC, dem Tablet und dem Smartphone gut lesbar und vor allem benutzbar ist. Insbesondere die Bedeutung des Smartphones kann dabei kaum überschätzt werden: mittlerweile ist auch in Mellnau der schnelle Funkstandard LTE angekommen – und das städtisch-gesponsorte WLAN wird auch noch in diesem Jahr an der Burg installiert. Damit wird die Nutzung unserer QR-Code-Tafeln im Dorf noch einfacher und attraktiver – und auch hier wäre ohne die helfende Hand von Rubens nichts zu machen.

Die Websites der anderen

Wir Mellnauer müssen uns online wahrlich nicht verstecken. Man kann sich bei uns über Wanderwege und Übernachtungsmöglichkeiten informieren, der Veranstaltungskalender zeigt alle wichtigen Events, es gibt gut gepflegte Bildergalerien und auch per Newsletter präsentieren wir, was so „läuft“ im Dorf.

Schaut man auf die Internetseiten manch anderer Orte, stellt man schnell gewaltige Unterschiede fest. Klar, die Stadt Wetter hat auch eine hübsche Seite – deren Technik und Gestaltung hat im Jahr 2014 aber auch über 10.000€ gekostet. Die Webseiten mancher Ortsteile hingegen fristen ein eher klägliches Dasein. Wir schätzen uns daher überaus glücklich, dass wir mit Rubens jemanden haben, der mit großem Engagement und bewundernswerter Kontinuität unser virtuelles Aushängeschild pflegt und auf dem neuesten Stand hält. Von Seiten des Mellnauer Gemeindearchivs hierfür ein riesiges DANKESCHÖN!

Text: Armin Völk und Andreas W. Ditze
Foto: Armin Völk

Mellnau im Netz überaus präsent:
www.mellnau.de; www.mellnauerkuckuck.de;
http://mea.mellnau.de; www.facebook.com/mellnau
Mellnau-APP für iPhone und Android
www.youtube.com/mellnau und die Google+
Der Webmaster freut sich auf weitere Anregungen.
Die Mailadresse findet man auf der Website unter „Kontakt“, sowie im „Impressum“.

RaumWerk

Küchen & Möbelmontage, Fußböden
Sonnen- und Insektenschutz

Axel Heldmann
Burgstraße 86 Tel: 06423-5457850
35083 Wetter-Mellnau Mobil 0172-3905116

Kfz- Meisterbetrieb WAGNER

Wagner KFZ

Inh. Albert Wagner

Simtshäuser Str. 9a Tel.: 06423 - 964 00 65
35083 Wetter-Mellnau Mobil: 0157 86 00 57 56

- Service rund ums Fahrzeug
- Reparaturen aller Art und aller Fabrikate
- AU/HU
- Inspektion
- Klimaservice

SCALE CAR

Ihr Fachgeschäft für Modellautos, Spielwaren, Schreibwaren, Bürobedarf

Marcus u. Werner Waldmann GbR.

Marcus Waldmann
Alte Dorfstraße 6, 35091 Cölbe
Telefon: 06421-81704
Fax: 06421-85710
E-Mail: info@scalecar.de
Internet: www.scalecar.de

Öffnungszeiten:
Montag - Freitag 8:00 Uhr - 18:30 Uhr
Samstag 8:15 Uhr - 13:00 Uhr

Stadt Apotheke

Apothekerin Stefanie Wagner
35083 Wetter • Bahnhofstraße 1 • Tel. 0 64 23 - 63 32 • Fax 0 64 23 - 48 98

ALLES GUTE UNTER EINEM DACH

Ziele zu erreichen ist das Allerbeste. Aber auch ein Zwischenstopp kann viel bieten. Wir jedenfalls tun alles dafür, dass an unserer Shell Station kein Wunsch offenbleibt. Kommen Sie vorbei und überzeugen Sie sich.

Shell Station Anette Sawikowsky
35083 Wetter, Bahnhofsstr. 34

tripuls

internet. einfach. erfolgreich.
Ihr Ansprechpartner Andreas Ditze

tripuls media innovations gmbh | Neue Kasseler straße 62a | 35039 Marburg
Tel. 06421-309060 | www.tripuls.de | kontakt@tripuls.de

SAUSE GmbH

SERVICE DESIGN & TECHNIK

BAD + HEIZUNG

KOMPETENT IST BESSER SERVICE

Wärme & Technik · ENERGIE · SERVICE

sause-gmbh@web.de
Tel.: 0 64 23 / 7104 Wetter-Mellnau

SOFTWAREKONTOR

Gesellschaft für Informationsmanagement mbH & Co. KG

Burgstraße 39, 35083 Wetter-Mellnau
Telefon: (06423) 4228
Telefax: (06423) 4228
eMail: info@softwarekontor.de
Internet: www.softwarekontor.de

• Internetanbindung •
• EDV-Projektentwicklung •
• Datenbankdesign •
• Programmiersprachen •
• Standardsoftware •

ÖKO ZENTRUM
Fachhandel für Naturbaustoffe und Umwelttechnik

umweltbewußtes Bauen
gesundes Wohnen

- *Naturfarben*
- *Bodenbeläge*
- *Dämmstoffe*
- *Dielengroßauswahl*
- *Lehmbaustoffe*
- *Trockenbodensysteme*
- *Außenwanddämmsysteme*

35094 Caldern bei Marburg • Zum Wollenberg 1
Tel. (0 64 20) 60 60 • Fax (0 64 20) 75 27

Forst- u. Gartentechnik
Inerle — Inh. Horst Spenner —
Verkauf & Service
Motorsägen - Rasenmäher und vieles mehr...
35117 Münchhausen-Niederasphe • Tel. 0 64 23 / 68 45

Ihr Ausflugsziel mitten im Burgwald,
herrlicher Ausblick, geruhsamer Ort – der ideale Rahmen für
Familienfeiern und Tagungen

Waldgasthaus
Christenberg
Restaurant, Café, Biergarten

Wir beraten Sie gerne individuell und freuen uns auf Ihren Anruf:
Telefon (0 64 57) 3 68 Telefax (0 64 57) 91 19 55

Satz, Druck und Weiterverarbeitung
von Büchern, Plakaten, Postkarten,
Visitenkarten, Briefpapier,
Prospekten, Formularen,
Zeitschriften, Einladungs- und
Trauerkarten und Vielem mehr ...

DRUCKEREI SCHRÖDER

Schuppertsgasse 2 · 35083 Wetter · Telefon 0 64 23 - 92133 · Fax 92135
Mail info@druckerei-schroeder.de · Internet www.druckerei-schroeder.de

5. BurgWaldTag

25. Mai 2017

Geführte Orchideen-Wanderung

Start: 10 Uhr Tretbecken/ Forsthaus Dammberg ca. 2,5 Std.

Der Burgwald - ein Wald voller Schätze
Naturfotografien von Lothar Feisel
Ab 13 Uhr
Fotoausstellung im DGH

Christenberg-Gottesdienst-Wanderung

08:30 Pfarrhof Oberrosphe
09:15 Forsthaus Mellnau
09:45 Mellnauer Kreuz
11:00 Gottesdienst
anschl. Wanderung zur Burg Mellnau

Sieben Wandertouren – ein Ziel
Am diesjährigen Himmelfahrtstag freut sich die Mellnauer Vereinsgemeinschaft auf viele Besucher von Nah und Fern, um gemeinsam mit den Wanderern den Abschluss eines schönen Tages zu feiern.

Grafik: A. Völk

Nordic-Walking-Tour

Start: 11 Uhr Alte Schule Unterrosphe
Strecke: ca. 7,5 km, Feld- u. Waldwege

Kuckucksweg-Wanderung

Start:
11 Uhr, Archiv (Grundschule Mellnau)
Strecke:
ca. 6 km, leichte Steigungen

Reit.- u. Kutschen Tour

Start: 10 Uhr Reitplatz Sauer (Rennweg)
Nur in Schritt, Trab und Galopp erfahrene Reiter mit eigenem Pferd bzw. Kutschen mit eigenem Gespann. Helmpflicht!

Wetter-Tour mit Biogas-Anlagen-Führung

Start:
10 Uhr, Bahnhof Wetter
Strecke:
ca. 6 km, Feldwege

MGV - Oberrosphe-Wanderung

Start:
11 Uhr, DGH Oberrosphe
Strecke:
ca. 5 km, Feld- & Waldwege

Kurzfristige Änderungen sind möglich – bitte die örtliche Presse beachten!